

Protokoll der Ortsbeiratssitzung Mueßer Holz

Sitzungsort: Petrusgemeinde in der Ziolkowskistraße 17

Datum: 18.04.2018 in der Zeit von 18.00-20.15 Uhr

Anwesenheit:

Ortsbeiratsmitglieder: Lilja Lange, Gret-Doris Klemkow, Wolfgang Maschke, Frank Möller,

Manuela von der Sanden, Georg- Christian Riedel, Nancy Seebauer

Stellvertretende Mitglieder des OBR: Maik Schoefer, Petra Federau

Gäste: Regine Rohte- Geschäftsführerin des Jobcenters der LH SN; Ronald Wenk-Referent der GF des Jobcenters der LH SN, Hanne Luhdo- Stadtteilmanagerin des MH, Thomas Böhm- Kontaktbereichsbeamter, Frau Piechowski – GF des Arbeitslosenverbandes der LH, sowie ca. 25 weitere Gäste (keine Eintragungen in die Anwesenheitsliste)

TOP 1

Gret Doris Klemkow eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und Gäste.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben und die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2

Im Zuge der Protokollkontrolle wird auf Antrag von Herrn Riedel eine Ergänzung vorgenommen. vorgenommen.

Zum Thema Integrationskonzept fehlte die Auflistung der Gegenargumente bzw. die Nachfrage nach der finanziellen Umsetzung und der Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit. Es wurde von Herrn Riedel darauf hingewiesen, dass die Integration Kosten verursacht, die nicht durch Landes-oder Bundesmittel refinanziert werden. In 2017 wurden ca. 3 Mio € nicht refinanziert und erhöhten die Gesamtaufwendungen der LH. Des Weiteren wurde die Nachhaltigkeit der durch die 100 € Pauschale bzw. der durch den Integrationsfonds geförderten Projekte angezweifelt.

Der Nachtrag zum Protokoll wurde vermerkt und wurde einstimmig angenommen.

TOP 3

Der NVS hatte Frau Klemkow als OBR Vorsitzende schriftlich per Mailnachricht daraufhin gewiesen, dass an den Bushaltestellen Keplerstraße und Hegelstraße ungenehmigte Plakate angebracht wurden. In welchen auf die Ortsbeiratssitzung zusammen mit der GF des Jobcenters der LH SN aufmerksam gemacht wurde und Androhungen gegen das JC ausgesprochen wurden und zur Gewalt gegen die Gäste aufgefordert wurde.

Der NVS droht mit einer Kostennote gegen den OBR, wenn die Plakate nicht bis zum 19.04. durch den OBR beseitigt werden und mit der Prüfung einer Strafanzeige gegen den OBR nach §303 Strafgesetzbuch.

Frau Klemkow und der gesamte OBR distanzieren sich von dieser Art der Plakatierung und den Inhalten. Die OBR-Vorsitzende verlas ein Schreiben mit dem Antrag auf eine Strafanzeige gegen Unbekannt. Dem Schreiben an die Staatsanwaltschaft wurde durch den OBR zugestimmt und dem Kontaktbereichsbeamten zur Weiterleitung übergeben.

PHM Thomas Böhm stellte fest dass es außerdem weitere Schmierereien gegeben hat. Es wurde seitens der Polizei ebenfalls Strafanzeige lt. §303 und §311 StGB gestellt und es wird ermittelt.

Frank Möller hatte Fotos von den Plakatierungen gemacht und diese ebenfalls der Polizei zur Verfügung gestellt.

Herr Riedel bittet darum, dass sich der OBR klar distanzieren, was bereits geschah (siehe oben)

Außerdem wünsche er sich die Bildung eines Untersuchungsausschusses um weitere Fragen abzuklären. Im Internet wurden weitere Aufforderungen zur Gewalt gegen das Jobcenter und gegen

die GF veröffentlicht.

Die Plakate waren mutmaßlich von einer nicht mehr auf Facebook vertretenen Organisation namens „Plattenbau-Antifa“ verbreitet und aufgehängt worden. Außerdem erfolgte ein Aufruf auf den sozialen Medien: wie „Fragen ins Gesicht klatschen“. – die Äußerungen wurden als Gewaltaufruf verstanden.

Es wurde erneut darüber abgestimmt, dass sich der OBR geschlossen dagegen distanziert.

TOP 3 Weiterführung

Frau Rothe und Herr Renk stellten sich den Fragen der Anwesenden Gäste zum Thema "Langzeitarbeitslosigkeit". Frau Rothe hat auf der Grundlage des ihr durch Frau Klemkow übergebenen Fragekataloges mit insgesamt 22 Fragen, die Beantwortung dieser vorbereitet Frau Rothe und Herr Wenk erläuterten die Antworten auf unsere Fragen und beantworteten die jeweiligen Fragen, die von Seiten der Gäste und der Ortsbeiratsmitglieder gestellt wurden,

Publikumsfragen:

zu Frage 2:

F: Sind die 10% Rückgang der Arbeitslosigkeit darauf zurück zu führen, dass diese Menschen einen vernünftig bezahlten Job gefunden haben?

A: Ja teilweise, aber auch deshalb weil viele Langzeitarbeitslose sich in Weiterbildungen befinden, Umschulungen machen aber auch weil viele im Rentenalter sind und damit nicht mehr in der Statistik erfasst werden. Ein wirklicher Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit ergibt sich daraus nur bedingt.

F: Man bekommt von der ARGE keine guten Jobangebote, warum?

A: Die Arbeitgeber entscheiden welche Stellen sie dem Jobcenter melden und nur darüber kann dann das JC Angebote unterbreiten, das JC hat keinen eigenen Arbeitsplatz-Pool.

F: Wo ist der angemessene Wohnraum?

A: Die Stadt kümmert sich bereits um dieses Thema und das ist nicht Aufgabe des JC

F: Wer zählt als arbeitslos?

A: Jeder im erwerbsfähigen Alter und einen Gesundheitszustand hat, der ihn arbeitsfähig erscheinen lässt und beim JC gemeldet ist.

F: Stimmt es, dass die Statistiken nur so gut ausfallen, weil viele Arbeitslose in Maßnahmen verortet sind?

A: Das stimmt und es ist auch gut so. Je mehr Menschen die Möglichkeit haben sich weiterzubilden, Umschulungen besuchen und abschließen, sie haben eine größere Chance in Arbeit vermittelt zu werden.

Zu Frage 3 – keine Fragen

Zu Frage 4

F: Wie häufig finden jährlich Angriffe auf Mitarbeiter des JC statt?

A: Die Angriffe und Übergriffe sind rückläufig. Letztes Jahr gab es 8 Vorfälle und 2 Anzeigen, 2017 waren es mehr Vorfälle, und insgesamt 18 ausgesprochene Hausverbote.

F: Warum gibt es keine Bestätigung bei der Abgabe von Unterlagen?

A: Braucht man nicht mehr, da Jeder nun direkt mit seinem Sachbearbeiter sein Anliegen ohne vorher einen Termin vereinbaren zu müssen, besprechen kann.

Zu Frage 5 – keine Fragen

Zu Frage 6 – keine Fragen

Zu Frage 7 – keine Fragen

Zu Frage 8

F:Wieviele Sanktionen gab es?

A: 2016 waren es 3507, 2017 waren es 3275 Sanktionen

F: Was passiert wenn jemand sagt: ich will nicht das meine Frau arbeitet?

A: Dann sollte er entweder genug verdienen um die Familie zu ernähren und sie würde damit nicht beim JB vorsprechen müssen. Wenn aber die Frau keine Kinder zu betreuen hat (bis 3 Jahre) und gesundheitlich dazu in der Lage ist zu arbeiten bzw. im arbeitsfähigen Alter ist, wird sie genau wie ihr Mann arbeiten müssen und wenn kein Arbeitsplatz in Aussicht steht, erhält sie nach dem SGB II die gesetzlich festgelegte finanziellen Mittel zur Absicherung des Lebensunterhaltes.

Zu Frage 9 - keine Fragen

Zu Frage 10 -keine Fragen

Zu Frage 11

F: Gibt es Hinweise auf Lebensmittelgutscheine bei Sanktionierungen?

A: Natürlich. Die Betroffenen werden über ihre Möglichkeiten den Lebensunterhalt zu sichern durch die Mitarbeiter des JB/Fallmanager ausreichend informiert.

Bis Frage 22 keine weiteren relevanten Fragen gestellt.

TOP 4

Frau Luhdo verteilt Tütchen mit Blumensamen und weist auf den Tag der Städtebauförderung am 05. Mai hin. Die weiteren Termine werden als Anlage zum Protokoll mitgeteilt.

TOP 5

Das Protokoll des Lenkungskreises wird dem Protokoll beigelegt.

TOP 6

Der ursprüngliche Antrag der AFD zur Einrichtung eines Weihnachtsmarktes auf dem Berliner Platz braucht nicht mehr diskutiert werden, weil sich die die AFD dem Änderungsantrag des Ausschusses WTL angeschlossen hat und damit ein Prüfantrag an die Verwaltung gestellt wird.

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 7

Der Frühjahrsputz beim IB hat stattgefunden und Wolfgang Maschke hat uns würdig vertreten. Es wurden in der LH insgesamt 12 Tonnen Müll gesammelt. Frau Klemkow hatte den OBR auf der Schrubberparty kurzzeitig vertreten, aber auf Grund des schlechten Wetters war die Feier nicht so gut besucht wie in den Vorjahren.

Das Bürgerzentrums wird fristgemäß im IV. Quartal 2018 fertiggestellt. Die Volkshochschule wird bereits das Herbstsemester dort beginnen können. Das Richtfest wurde unter Teilnahme des OB im feierlichen Rahmen durchgeführt.

Die beiden Stadtteilmanagerinnen gehen Mitte des Jahres in die Rente und aus diesem Grund werden im Mai Arbeitsplatzausschreibungen durchgeführt werden. Der neue Arbeitgeber wird zukünftig die LGE sein und nicht mehr die Zukunftswerkstadt.

Die Ortsbeiratsvorsitzende bedanke sich bei den Gästen des JC der GF Frau Rothe und bei Herrn Wenk, ebenfalls bedankte sie sich für die aktive und konstruktive Diskussion aller Beteiligten während der Sitzung.

gez. Nancy Seebauer
Protokollantin

gez. Gret-Doris Klemkow
ORB-Vorsitzende

